

Ostseewoche: seit 1958 jährlich im Bezirk Rostock stattfindendes Treffen von Vertretern der Friedensbewegung der Ostseeländer, Norwegens und Islands unter der Losung „Die Ostsee - ein Meer des Friedens“. Die Unterstützung der O. durch die Regierungen der DDR, der Volksrepublik Polen und der UdSSR ist ein Ausdruck der von sozialistischen Staaten betriebenen Politik der *friedlichen Koexistenz*. Die O. sind ge-

gen die friedensgefährdende Politik besonders des westdeutschen Imperialismus im Ostseebereich gerichtet und wollen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen und nichtsozialistischen Ländern des Ostseeraumes erweitern und vertiefen. Im Rahmen der O. finden u. a. die Arbeiterkonferenzen und die Frauenkonferenzen der Ostseeländer, Norwegens und Islands statt.

P

Pädagogik: Wissenschaft von der Bildung und Erziehung. Sie untersucht die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten von Bildung und Erziehung im schulischen und außerschulischen Bereich und behandelt Ziele und Aufgaben, Inhalt und Organisation, Methoden und Formen des Erziehungs- und Bildungsprozesses. Die P. ist eine Gesellschaftswissenschaft; sie trägt in der Klassengesellschaft Klassencharakter. Sie ist eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen verbunden, z. B. mit der Philosophie, Psychologie, Medizin, Soziologie und den einzelnen Fachwissenschaften. Philosophisch-methodologische Grundlage der sozialistischen P. ist der *->- dialektische und historische Materialismus*. Die sozialistische P. in der DDR führt die humanistischen Traditionen fortschrittlicher Pädagogen der Vergangenheit fort; besonders entwickelte sie sich durch die Auswertung der Erfahrungen der Sowjet-P. Sie ist ein entscheidender Faktor der *-v sozialistischen Kulturrevolution*. Entsprechend den Bedürfnissen der Entwicklung der sozialisti-

sehen Gesellschaft deckt sie die Gesetzmäßigkeiten der Erziehung und Bildung sozialistischer Persönlichkeiten auf und hilft, den pädagogischen Prozeß so zu gestalten, daß die Ziele der sozialistischen Bildung und Erziehung erreicht werden. Dabei geht sie davon aus, daß die pädagogischen Erscheinungen objektiv existieren, daß der pädagogische Prozeß ein gesetzmäßig determiniertes Geschehen ist, dessen Wesen, Ursachen und Bedingungen erkennbar und deshalb auch zu beherrschen sind. Sie hebt hervor, daß die Entwicklung der Erziehungstheorie und -praxis durch die sozialökonomischen Verhältnisse der Gesellschaft bedingt ist. Mit den ihr eigenen Forschungsmethoden (Beobachtung pädagogischer Erscheinungen und Prozesse, pädagogisches Experiment, Auswertung und Verallgemeinerung pädagogischen Materials, Quellenstudium u. a.) wertet sie die gesellschaftliche und pädagogische Praxis aus und eignet sich das progressive pädagogische Erbe an. Zum System der sozialistischen P. gehören: die allgemeine